

2023

TÄTIGKEITSBERICHT



EINE GEMEINSAME MISSION, DIE VERBINDET.

Liebe Unterstützer:innen,

seit mehr als einem Jahrzehnt steht Animal Care für nachhaltige Tierschutzarbeit. Die Animal Care Familie, ob mit passiven oder aktiven Mitgliedern, Spender:innen, Sponsor:innen oder sonstigen Unterstützer:innen ist über die Jahre stetig gewachsen. Und dafür möchten wir uns von ganzem Herzen bedanken!

Animal Care verhindert menschengemachtes Tierleid, bevor es entsteht und ihr seid ein Teil dieser Mission.

Geführt von einem Vorstand, der seit Vereinsbestehen bewiesen hat, auch in schweren Zeiten von Pandemie, Krieg, Klimawandel, Energiekrise und Inflation Kurs zu halten und in diesen herausfordernden Zeiten dennoch den Tierschutz voran zu bringen.

Mit der Strukturierung der wachsenden Arbeitsbereiche im Verein sind über die Vorstandstätigkeiten hinaus fünf Verantwortungsbereiche entstanden, die von ehrenamtlich zuständigen, hoch motivierten und engagierten Mitgliedern ausgeübt werden. Ein wichtiger Schritt, um Kapazitäten und Kräfte im Verein zu bündeln. Es heißt, niemand könne alle Tiere dieser Welt retten. Aber: Die ganze Welt eines Tieres, die können wir retten. Gemeinsam mit eurer Hilfe schaffen wir Großes. Das macht den Unterschied. Ihr macht den Unterschied. Danke für euren Einsatz.

**„ALLES WAS AN GROSSEM IN DER WELT GESCHAH, VOLLZOG SICH ZUERST IN DER PHANTASIE EINES MENSCHEN.“
– ASTRID LINDGREN**

Dazu gehört auch die wachsende Familie an Tierpatentanten und -Onkeln, die durch ihre Beiträge auch Rettungen von Tieren ermöglichen, die sonst kaum eine Chance hätten. Allein in unserem Projekt auf Fuerteventura ist die Anzahl der Dauerpflegehunde 2023 nochmal um zwei weitere Schützlinge auf neun Hunde angewachsen.

Dabei empfinden wir große Dankbarkeit für unsere Kooperationen mit gleichgesinnten Tierschutzpartner:innen, ob in Deutschland oder unseren Auslandsprojekten auf Fuerteventura und Mauritius. Mit euch können wir Tierschutz auf Augenhöhe umsetzen und unserem gemeinsamen Ziel stetig näherkommen:

Eine Zukunft, in der Menschen achtungsvoll und emphatisch mit anderen Lebewesen umgehen und menschengemachtes Tierleid der Vergangenheit angehört.

Danke, im Namen von Animal Care
Sina Hanke, Stephanie Schön, Manuela Buck

INHALTSVERZEICHNIS

SEITE 04

ÜBER UNS

- Tierschutz seit 2012 – wir ziehen Bilanz
- Grundsatz, Mission und Arbeitsweise

SEITE 06

UNSERE PROJEKTE

- Gründungsprojekt Hunderettungen Fuerteventura
- Katzenschutz Fuerteventura
- Pferdeschutzhof Amicab Fuerteventura
- Hilfe für Streuner auf Mauritius
- Affenschutz Mauritius
- Katzenschutz Deutschland
- Kampf gegen Illegalen Welpenhandel

SEITE 20

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- Social Media und Medien-Präsenz
- Initiative „Mitgefühl ist sexy“
- Tierschutzseminare

SEITE 23

AUSBLICK

- Ziele und Herausforderungen

SEITE 25

FINANZBERICHT

- Übersicht der Erträge und Aufwendungen 2023 im Vergleich zu 2022

ÜBER UNS



TIERSCHUTZ SEIT 2012 – WIR ZIEHEN BILANZ

Es erfüllt uns mit unglaublichem Stolz, wenn wir auf die Entwicklung von Animal Care zurückblicken. Die Wurzeln von Animal Care liegen auf der Kanareninsel Fuerteventura. In einem über mehrere Monate andauerndem Tierschutzeinsatz vor Ort, lernten sich unsere beiden Vorsitzenden 2009 nach ihrem Abitur kennen. Schnell war die Idee geboren, mit einem

eigenen, eingetragenen Verein Spenden für die herrenlosen und hilfsbedürftigen Hunde vor Ort zu sammeln und die Lebensbedingungen für die Tiere zu verbessern.

Eine gemeinsame Mission, die 2012 mit der Gründung von Animal Care Gestalt annahm. Während unsere Vorsitzenden zur Gründung von Animal Care noch junge Studentinnen mit großen Ambitionen waren, stehen sie heute, 12 Jahre später, im Berufsalltag und Familienleben. Aber die Ambitionen sind geblieben! Um dem stetigen, erfreulichen Wachstum unseres Vereins parallel aber weiterhin gerecht zu werden, ist immer größerer Zeitaufwand erforderlich. Seit April 2022 beschäftigt der Verein daher unsere erste Vorsitzende Sina Hanke in Teilzeit. Sie kümmert sich vorrangig um die Beschaffung von Fördergeldern, für ein Fortbestehen unserer Projekte und nachhaltige Tierschutzarbeit. Denn über das letzte Jahrzehnt ist der Verein weit über das Gründungsprojekt der Hunderettungen auf Fuerteventura hinausgewachsen: Mittlerweile sind auch der Katzenschutz auf der Kanareninsel, sowie die Unterstützung des Pferdeschutzhofes Amicab vor Ort feste Bestandteile des Tierschutzprojektes geworden. Seit 2019 ist zudem das zweite Auslandsprojekt auf Mauritius bei Animal Care etabliert, ebenso wie Katzen-Kastrationsaktionen in Deutschland und die Aufklärung im illegalen Welpenhandel mittlerweile feste Aufgabenbereiche des Vereins darstellen.

Animal Care wächst zu einer immer größer werdenden Familie, mit mittlerweile mehr als 230 Mitgliedschaften – und das ist gut so!

GRUNDSATZ, MISSION UND ARBEITSWEISE – WAS WIR TUN, WIE WIR ES TUN UND WOMIT

Als gemeinnützig anerkannter Tierschutzverein betreibt Animal Care e.V. also mittlerweile regionalen Tierschutz „vor der eigenen Haustür“ und leistet international in zwei Auslandsprojekten auf Fuerteventura und Mauritius nachhaltige Tierschutzarbeit.

Die Nachhaltigkeit steht bei allen Projekten, unabhängig vom Einsatzort, im Vordergrund, um langfristige Erfolge und Verbesserungen zu erzielen. Nachhaltigkeit bedeutet für uns, Tierleid zu verhindern, bevor es überhaupt entsteht. Durch Hilfe zur Selbsthilfe und großflächige Kastrationsprojekte von Streuner-Tieren setzen wir diesen Aspekt um.

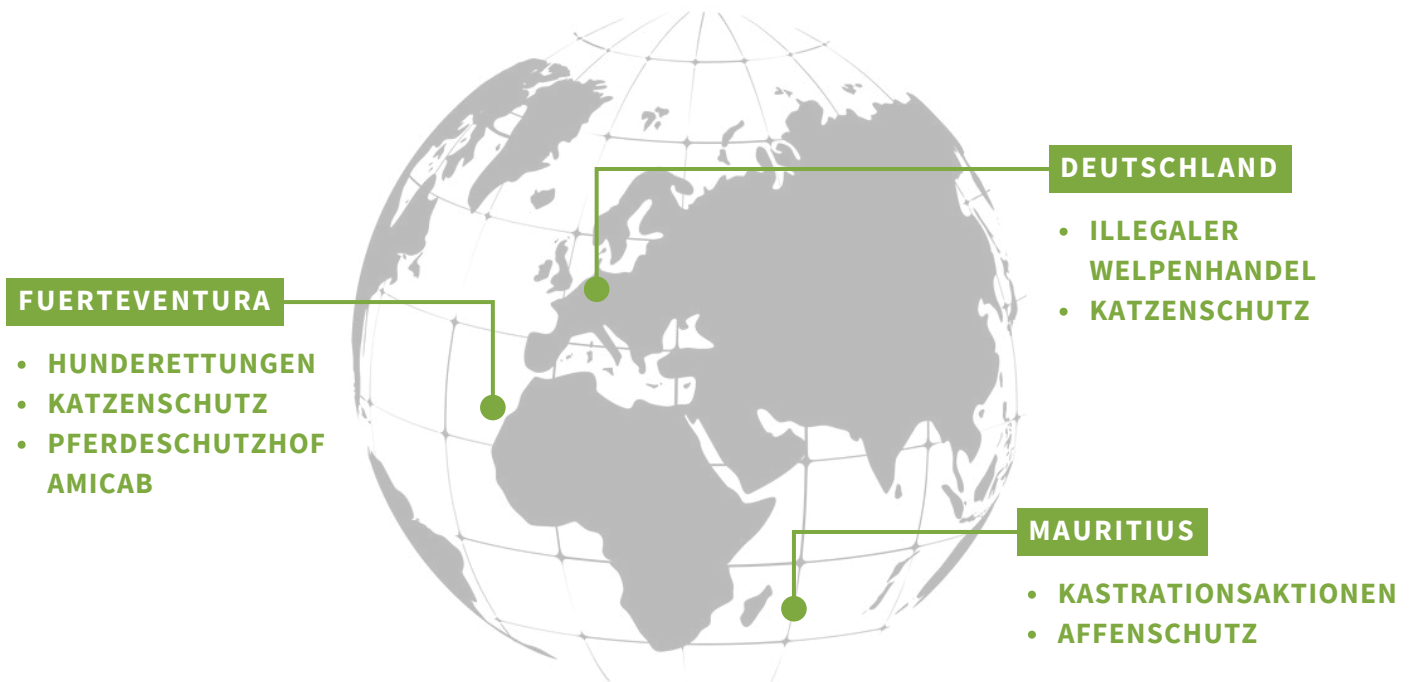
Unabhängig davon, ob in Deutschland oder hinter den Landesgrenzen – unsere Hilfe wirkt dort, wo sie am dringendsten gebraucht wird. Neben Kastrationsaktionen kümmern wir uns aber auch um Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit, um den Tierschutzgedanken zu fördern und zu festigen. Zusätzlich verändern wir für einzelne Tiere die Welt, indem wir sie in unserem Fuerteventura-Projekt aus schlechter Haltung oder städtischen Auffanglagern befreien und in ein neues Zuhause vermitteln.

Animal Care e.V. finanziert sich durch die Spendenbereitschaft von Tierfreunden, die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen und Schutzgebühren und durch den Verkauf von Merchandise-Artikeln oder Postkarten und unserem jährlichen Tierschutz-Adventskalender.

- ⇒ **NACHHALTIGKEIT**
- ⇒ **AUFKLÄRUNGSARBEIT**
- ⇒ **KASTRATIONSAKTIONEN**



UNSERE PROJEKTE



HUNDERETTUNGEN AUF FUERTEVENTURA

AUSGANGSSITUATION

Hunde gelten auf Fuerteventura eher selten als Familienmitglieder. Die Tiere werden vorrangig als „Nutztiere“ gehalten. Als Hütehunde auf unzähligen Ziegenfarmen, als Jagdhunde oder Wachhunde in Privathaushalten. Kleine Hunderassen oder Welpen werden als Spielgefährten für Kinder angeschafft, aber nach dem „Gebrauch“ auch wieder weggegeben. Ungewollter Hundenachwuchs wird auch heutzutage noch wie Abfall in Müllcontainern oder an Mülldeponien entsorgt – lebendig. Oder die Tiere werden in einer städtischen Perrera (Hundeauffanglager) abgegeben. Diese Stationen sind jedoch nicht mit dem Standard eines deutschen Tierheims zu vergleichen.



Teilweise gibt es keine medizinische Versorgung der Hunde und in einer Station fehlte es sogar an der Grundversorgung mit Futter und Wasser.

Proteste und Strafanzeigen unter Beteiligung von Animal Care führten schließlich dazu, dass diese Station geschlossen wurde. Drei Perreras sind aktuell noch aktiv. Wenn dort die Kapazitätsgrenzen erreicht werden, müssen Hunde, unabhängig von ihrem Alter oder Gesundheitszustand eingeschläfert werden, um Platz für die Nächsten zu schaffen. Welpen haben aufgrund der hygienischen Mängel kaum eine Überlebenschance und erkranken häufig an der oftmals tödlich verlaufenden Parvovirose.

Eine Veränderung sollte mit der Neufassung des spanischen Tierschutzgesetzes erfolgen.

Am 29.09.2023 trat das **erste nationale Tierschutzgesetz in Spanien** in Kraft, welches Tiere als fühlende Wesen bezeichnet! Durch das Gesetz werden Haltungsvoraussetzungen für Haustiere optimiert und der Strafrahmen für Tierquälerei festgelegt. Im europäischen Vergleich umfasst das Gesetz einige fortschrittliche Aspekte, wie beispielsweise private Zuchtverbote hinsichtlich unkontrollierter Vermehrung von Hunden und Katzen. Durch die Neufassung des spanischen Tierschutzgesetzes hat sich vor allem für die Perreras eine gravierende Veränderung ergeben: Hunde dürfen nicht mehr, wie bisher, nur aufgrund einer „abgelaufenen Verwahrfrist“ von 21 Tagen euthanasiert werden!



Große Proteste löst die aktuelle Fassung des Gesetzes aber aus, da Jagd- und Hütehunde nicht als Haustiere eingestuft werden und vom Gesetz ausgenommen sind. Gerade die Haltungsbedingungen und der Umgang mit Podencos, Pointern und Bardinis sind auf Fuerteventura aber ein großes Problem.



WAS WIR TUN

Die einzige Chance für die Hunde auf ein (Über)leben besteht in der Adoption aus den Perreras. Je nach unseren Kapazitäten retten wir daher Tiere aus den Stationen, bringen sie auf unseren drei Pflegestellen vor Ort unter und suchen den Tieren ein neues Zuhause. Immer häufiger wenden sich aber auch einheimische Tierhalter und Tierhalterinnen an uns, sodass die Tiere ohne Umweg über die städtischen Perreras auf unseren Pflegestellen aufgenommen werden können. Die meisten Hunde befinden sich bei der Übernahme in einem schlechten Zustand. Sie sind unterernährt, leiden an massivem Parasitenbefall, Hauterkrankungen oder anderen Erkrankungen. Jede Rettungsaktion ist daher kostenintensiv und der Pflegebedarf der Tiere zeitaufwändig.

Tiere, die rasse-, gesundheits- oder altersbedingt keine Vermittlungschancen haben, kommen als Dauer-Pflegetiere auf unseren Inselflegestellen unter. Die Anzahl unser **Dauerpflege-Hunde** ist 2023 **nochmal um zwei weitere Tiere auf 9 Hunde** angestiegen. Diese verbleiben lebenslang auf Fuerteventura und ihr Lebensunterhalt wird durch Patenschaften finanziert.

Um ein Umdenken in der Bevölkerung zu bewirken, klären wir aber auch über **Kastrationen** auf und unterstützen Tierhalter:innen vor Ort bei der **Optimierung ihrer Hundehaltung**. Im Rahmen unserer **Aufklärungskampagne** „Castra a tu mascota“ befinden sich seit 2022 an allen drei Perreras unsere großen 2x3 m Aufklärungs-Banner. Die Kampagne wurde auf Animal Care Initiative mit den zwei größten ansässigen spanischen Vereinen und der Gemeinde la Oliva 2019 ins Leben gerufen und sowohl von der kanarischen, wie auch deutschen Presse aufgegriffen. 2023 wurde eines der Banner und insbesondere die Botschaft dahinter, Verantwortung für seine Tiere zu übernehmen und diese kastrieren zu lassen, auf einer der Großveranstaltungen Fuerteventuras, der jährlichen Landwirtschaftsmesse „Feaga“ präsentiert.

Um auch unsere aktiven Vereinsmitglieder für das Tierschutzprojekt auf Fuerteventura zu sensibilisieren und als Botschafter und Botschafterinnen zu gewinnen, wurde auch 2023 im zweiten Jahr in Folge eine Teamreise realisiert, an der sieben Helferinnen teilnahmen und unsere Tierschutzpartner:innen auf Fuerteventura bei anfallenden Arbeiten unterstützten.



DAS PROJEKT IN ZAHLEN

ERGEBNIS KOSTENRECHNUNG HUNDERETTUNGEN AUF FUERTEVENTURA		
	2023	2022
Ausgaben	31.659	35.015
Einnahmen	14.462	7.031
Ergebnis	-17.197	-27.984

KATZENSCHUTZ AUF FUERTEVENTURA



AUSGANGSSITUATION

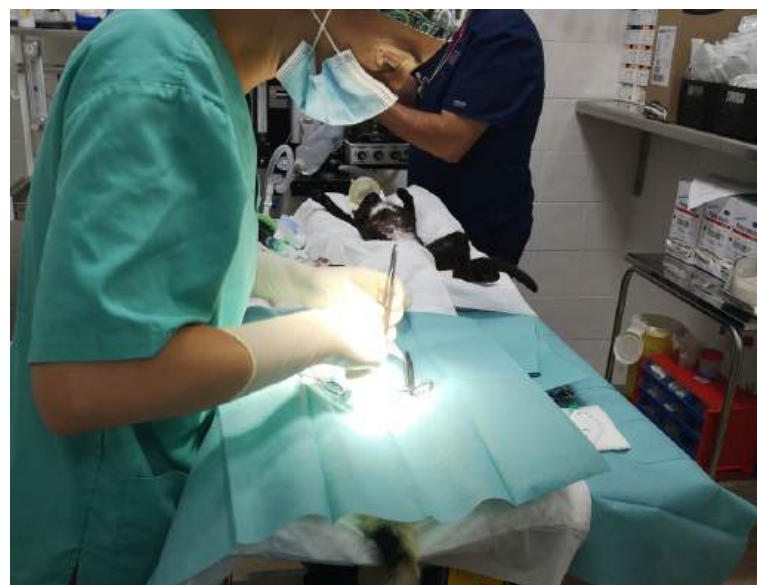
Das Katzenelend auf Fuerteventura ist enorm. Aber die Streuner sind sehr scheu und so bleibt vielen Touristen das Leid auf den Straßen verborgen. Die Tiere trauen sich oftmals erst in der Dämmerung aus ihren Verstecken und versammeln sich dann, teilweise in großen Kolonien, an Mülltonnen und anderen potenziellen Nahrungsquellen. Dort suchen sie nach Essensresten oder erbetteln sich Futter an Touristen-Hotspots, wie Restaurants und Bars an Hotelanlagen. Nahrungsmangel und Revierkämpfe führen in der Folge zu Verletzungen, Krankheiten und Unterernährung. Unkastrierte Katzen verschärfen die Problematik ständig weiter, denn die unkontrollierte Vermehrung der Streuner führt zu immer größerem Leid.

Das in Kraft treten des spanischen Tierschutzgesetzes am 29.09.2023 brachte eine erhebliche Neuerung für die unzähligen Straßenkatzen beziehungsweise für unsere Tierschutzarbeit auf der Kanareninsel: Die Einführung einer Kastrations- und Registrierungspflicht von Straßenkatzen, für die endlich die Gemeinden zur Verantwortung gezogen werden. Diese sind nicht nur für die Umsetzung, sondern insbesondere für die Finanzierung verantwortlich!

WAS WIR TUN

Mit unserem Team aus 3 festen Helferinnen, die vor Ort leben, fangen wir fast jede Woche herrenlose Tiere ein und lassen sie kastrieren und medizinisch versorgen. Damit leisten wir eine nachhaltige Bestandsregulierung und verhindern, dass weiterer Nachwuchs in das Leben auf der Straße hinein geboren wird.

Jährlich kastrieren wir um die **400 Straßenkatzen vor Ort** und kümmern uns um die Versorgung weiterer medizinischer Notfälle. Auch 2023, vor der Einführung des nationalen Tierschutzgesetzes, konnten wir „in unserem Einzugsgebiet“, der nördlichen Gemeinde la Oliva, bereits im vierten Jahr von der Notwendigkeit einer Bezuschussung für die Kastrationen überzeugen und damit eine wichtige Entlastung für Animal Care schaffen. Die Behörde stellte erneut 15.000 Euro zur Verfügung. Das Geld wurde direkt an die ansässigen Tierarztpraxen gezahlt und wir durften bis zum „Verbrauch dieses Kontingents“ Tiere zur Kastration bringen.





Der Bedarf an Kastrationen ist allerdings so immens, dass wir uns 2023 nach kompetenten Tierschutzpartner:innen umsehen mussten. Diese haben wir in den engagierten Tierschutzkollegen und -kolleginnen von Arycan, einem Verein auf Gran Canaria, gefunden. Ein Tierärzteteam reiste von dort aus nach Fuerteventura, um gemeinsam mit Animal Care ein ganzes **Kastrationswochenende** zu

realisieren. Finanziert durch unseren bewilligten Förderantrag beim Europäischen Tier- und Naturschutz e.V. wurden an nur einem Wochenende zusätzliche knapp 60 Streuner kastriert.

Weiterhin werden, wie schon im Vorjahr, dauerhaft **um die 70 Straßenkatzen an Futterplätzen betreut**.

Bis die Gemeinden der Kastrations- und Registrierungspflicht der Streuner auch in der Praxis nachkommen, wird noch einige Zeit vergehen. Seit der Gesetzeseinführung im September 2023 führen wir daher regelmäßig Gespräche mit den verantwortlichen Behördenmitarbeiter:innen, denen bisher jegliche Erfahrung und Umgang mit großflächigen Kastrations- und Registrierungsaktionen fehlt. Für 2024 ist die Zielsetzung, dass die Gemeinden im Laufe des Jahres für die Finanzierung der Aktionen aufkommen, wie es der Gesetzgeber vorsieht.

DAS PROJEKT IN ZAHLEN

ERGEBNIS KOSTENRECHNUNG KATZENSCHUTZ AUF FUERTEVENTURA		
	2023	2022
Ausgaben	12.342	11.692
Einnahmen	8.043	4.886
Ergebnis	-4.299	-6.806

PFERDESCHUTZHOF AMICAB AUF FUERTEVENTURA

AUSGANGSSITUATION

Amicab steht für „Amigos de los Caballos“ und bedeutet auf Deutsch so viel wie „Freunde der Pferde“. Eine der Pferdefreundinnen ist Imke, die den Verein und Schutzhof 2009 ins Leben gerufen hat. Auf dem weitläufigen Gelände im Süden Fuerteventuras haben mehr als 20 Pferde und Ponys ein neues Zuhause gefunden. Die Wege, die sie jeweils zu Imke auf den Hof führen, sind ganz unterschiedlich. Pferde allen Alters und Rassen, die nicht artgerecht gehalten werden, vernachlässigt sind, oder durch private Notlagen oder Ortswechsel ihrer Besitzer:innen nicht mehr gehalten werden können, finden bei Amicab einen Zufluchtsort. Zu den tierischen Bewohnern des Hofes zählen aber auch etliche Hühner und Enten und 8 gerettete Hunde.

WAS WIR TUN

Wir kennen und schätzen Imke und ihre Tierschutzarbeit seit vielen Jahren und unterstützen

uns gegenseitig, wo es möglich ist. Animal Care übernimmt Tierarzt- und Futterrechnungen für die tierischen Hofbewohner und unterstützt Imke damit, als wichtige Anlaufstelle für Pferdehalter auf Fuerteventura erhalten zu bleiben. Amicab ist während dessen zu einer unserer drei Dauerpflegestellen geworden. Unser Hundeseniorex Rex durfte 2023 aus der ursprünglich angedachten Dauerpflege bei Imke noch in ein endgültiges eigenes Zuhause auf der Insel umsiedeln und wird dort weiterhin von uns medizinisch betreut. Dadurch wurde ein Platz für einen neuen Schützling frei und seither gehört auch Hündin Alma, neben Hund Lupo, zu unseren Dauer-Schützlingen, die bei Amicab ein Zuhause gefunden haben. Neben den Hunden konnte Imke 2023 auch einen Wurf Katzenwelpen von uns übernehmen, den wir im Rahmen unserer Katzen-Kastrationen von der Straße retten konnten.

Eine Partnerschaft, in der wir Hand in Hand gemeinsame Tierschutzarbeit vor Ort umsetzen können.

DAS PROJEKT IN ZAHLEN

ERGEBNIS KOSTENRECHNUNG PFERDESCHUTZHOF AMICAB AUF FUERTEVENTURA		
	2023	2022
Ausgaben	9.792	9.511
Einnahmen	18.875	8.141
Ergebnis	9.083	-1.370

FUERTEVENTURA IN BILDERN



HILFE FÜR STREUNER AUF MAURITIUS

AUSGANGSSITUATION

Straßenhunde und heimatlose Katzen sind auf Mauritius allgegenwärtig. Schätzungen zufolge leben mindestens 100.000 hundenlose Hunde auf der Insel. Oft sind sie krank, unterernährt und werden Opfer von Verkehrsunfällen. Mit diesem Elend wurde unsere 2. Vorsitzende in ihren Flitterwochen 2017 konfrontiert. Aus persönlicher Betroffenheit entstand der Kontakt mit Tierschützer:innen vor Ort und so wurde uns das Ausmaß der katastrophalen Zustände erst bewusst: Um das schöne Bild an den Stränden der Luxushotels zu wahren, lässt die Regierung von Mauritius die Streuner einfangen und töten. Dies geschieht auf grauenvolle Weise. Hunde werden totgeschlagen oder durch Injektionen mit Reinigungsmitteln getötet.



WAS WIR TUN

Kastration ist die einzige Lösung, um der unkontrollierten Vermehrung entgegenzuwirken. Um das Elend vor Ort nachhaltig zu lindern, arbeiten wir seit 2018 mit unserer festen Partnerin vor Ort, Lorena Gaus, und ihrem Mann, dem Tierarzt Keyur Patel, zusammen und realisieren großflächige Kastrationsaktionen.



Zum Jahreswechsel 2021/2022 stand für Lorena und ihr Team ein Umzug an. Unsere Tierschutzkollegin musste mit diversen tierischen Notfällen, darunter allein über 50 Hunden, eine neue Bleibe finden. Animal Care initiierte einen **Spendenaufruf** und konnte mit den Vereinen Airliner4Animals e.V. und Förderverein STRAYS of MAURITIUS e.V. den **Umzug finanzieren**. Kurz darauf folgte für Lorena und Keyur die Gründung eines eigenen Vereins vor Ort: 2023 wurde „The animal house rescue“ ins Leben gerufen. Mit der Vereinsgründung geht der **Bau eines Tierheims** auf dem neuen Gelände von Lorena und Keyur einher. Neben unseren nachhaltigen Kastrationsaktionen und der finanziellen Unterstützung für einzelne Tier-Notfälle, unterstützt Animal Care finanziell auch das Bauvorhaben, um einen **Zufluchtsort und die bestmöglichen Versorgungsmöglichkeiten** für verletzte und hilfsbedürftige Streuner vor Ort zu schaffen.

Das Mauritius-Projekt trägt sich vollständig durch **projektbezogene Spenden** und **Patenschaften** für einzelne Notfalltiere.

DAS PROJEKT IN ZAHLEN

ERGEBNIS KOSTENRECHNUNG HILFE FÜR STREUNER AUF MAURITIUS		
	2023	2022
Ausgaben	10.046	16.426
Einnahmen	12.824	23.566
Ergebnis	2.778	7.140

AFFENSCHUTZ AUF MAURITIUS

AUSGANGSSITUATION

Neben herrenlosen Hunden und unzähligen Straßenkatzen leiden aber auch noch ganz andere Tiere auf Mauritius. Die Insel ist der zweitgrößte Exporteur für Affen, die von Tierversuchslaboren bestellt werden – auch in Deutschland!

Babyaffen werden auf Mauritius als Haustiere gehalten. Angekettet oder in kleinen Vogelkäfigen gehalten. Lorena und Keyur können immer wieder einzelne Tiere aus solcher Haltung befreien und beherbergen. Die Affen können jedoch nicht mehr ausgewildert werden und bleiben daher lebenslang in der Obhut bei unseren Tierschutzkollegin und ihrem Mann. Das verursacht nicht nur zusätzliche Kosten, sondern vor allem müssen die Affen natürlich so tiergerecht, wie es in Gefangenschaft möglich ist, untergebracht werden.

WAS WIR TUN

Animal Care konnte zum Jahresende 2022 die **Wolfgang-Bösche Stiftung** für eine **Förderung in Höhe von 7.600 Euro** für den **Aus- und Neubau eines Affengeheges** gewinnen. Durch den Umzug von Lorena und Keyur auf ein eigenes neues Gelände und den anlaufenden Tierheimbau, verzögerte sich unser Bauvorhaben für die Affenvolliere jedoch und soll in 2024 umgesetzt werden.



MAURITIUS IN BILDERN



KATZENSCHUTZ IN DEUTSCHLAND

AUSGANGSSITUATION

Kaum jemand bekommt etwas von ihrem Leiden mit, aber allein in Deutschland streifen ca. 2 Millionen herrenlose Katzen durch Parks, Hinterhöfe und Gartenanlagen. Als einst domestizierte Hauskatzen, können sie sich in der Regel nicht ausreichend selbst versorgen. Denn es handelt sich nicht um Wildtiere, sondern um verwilderte Hauskatzen und deren Nachwuchs, die ausgesetzt oder sich selbst überlassen wurden. Die Tiere sind oft unterernährt und leben von Abfällen. Mangelerscheinungen, Parasitenbefall oder Infektionskrankheiten, wie z. B. Katzenschnupfen sind die Folge. Als unkastrierte Freigänger verschärfen sie die Problematik ständig weiter.



WAS WIR TUN

Unser Projektansatz: Wir verhindern Tierleid, bevor es entsteht. Die Problematik der Streuner besteht nicht nur in urbanen Regionen, sondern häufig auch auf dem Land. In der Regel zum Mäuse fangen auf

landwirtschaftlichen Betrieben angeschafft, vermehren sich unkastrierte Hof-Katzen unkontrolliert weiter und führen zu immer größer werdenden Populationen. In Zusammenarbeit mit tierschutzbewussten Landwirt:innen in Norddeutschland **kastrieren wir daher jedes Jahr** seit Vereinsbestehen mehrere Katzenbestände in ländlichen Regionen.

Für das Jahr 2023 konnten wir die **Bingo-Umweltlotterie** für eine **Förderung in Höhe von 2.000 Euro** gewinnen. Die Auszahlung wird 2024 erfolgen. Somit konnten wir im Kreis Pinneberg – Schleswig-Holstein die unkontrollierte Vermehrung von 24 verwilderten Katzen durch Kastrationen eindämmen und damit einen wichtigen Beitrag zu nachhaltigem Tierschutz leisten. Insgesamt sieben Katzen mussten darüber hinaus von uns aufgepäppelt werden und konnten anschließend in ein neues, behütetes Zuhause umgesiedelt werden.

Die verwilderten Tiere wurden von unseren ehrenamtlich aktiven Mitgliedern an insgesamt vier Standorten mit Lebendfallen gefangen, zum Tierarzt gefahren, dort kastriert, gegen Parasiten behandelt, gekennzeichnet, zurückgefahren und, sofern möglich, an ihren angestammten Plätzen wieder freigelassen. Herausfordernd war neben dem schlechten Gesundheitszustand einiger Tiere vor allem der Katzenbestand auf einem verlassenen Hof: Hier war der Tierhalter verstorben und hinterließ eine unkastrierte Katzenpopulation, die sich selbst überlassen wurde bzw. nur notdürftig durch Anwohner und Anwohnerinnen versorgt wurde. Unsere aktiven Mitglieder haben sich daraufhin zu einer Helfergruppe zusammengefunden, die sich über die Kastrationsaktion hinaus fortbestehend seit Sommer 2023 täglich um die Versorgung des Katzenbestandes vor Ort kümmert!

DAS PROJEKT IN ZAHLEN

ERGEBNIS KOSTENRECHNUNG KATZENSCHUTZ DEUTSCHLAND		
	2023	2022
Ausgaben	3.748	1.190
Einnahmen	1.481	652
Ergebnis	-2.267	-538

KAMPF GEGEN ILLEGALEN WELPENHANDEL

AUSGANGSSITUATION

Tierkäufe über das Internet sind hoch im Kurs. Die Beschaffung eines Haustieres über Online-Portale erscheint vielen Tierkäufer:innen auf den ersten Blick unkompliziert und schnell abgewickelt. Und vor allem während der Corona-Pandemie ist die Nachfrage nach einem eigenen Haustier enorm gestiegen, was aber auch die Geschäfte krimineller Händler:innen angekurbelt hat. Um die Nachfrage auf dem deutschen Markt zu decken, werden unter katastrophalen Bedingungen Welpen wie am Fließband in sogenannten Vermehrerstationen, insbesondere in Ost-Europa, produziert. Um die Ware Hund schnell veräußern zu können, werden die Welpen viel zu früh von den Muttertieren getrennt und ohne Impfschutz oder sonstige tiermedizinische Betreuung illegal nach Deutschland verbracht.

Der illegale Tierhandel gilt als lukrativste Einnahmequelle nach Drogen- und Waffenhandel und verdeutlicht, welches Ausmaß sich hinter den vermeintlich seriösen Online-Inseraten verbirgt und der Welpenmafia zuzuschreiben ist.

Unsere 1. Vorsitzende verfolgte in ihrer früheren Funktion als hauptberufliche Tierschutzberaterin in Hamburg bereits vor der Corona-Pandemie die Machenschaften der Welpenmafia und ließ in diversen Fake-Käufen mit Polizei und Behörden die Kriminellen auffliegen. Dadurch wurde sie zu einer gefragten Interviewpartnerin in Funk, Fernsehen und Printmedien. Durch diese Bekanntheit erreichten uns seit 2021 auch bei Animal Care immer mehr Hilferufe von Welpenbesitzern und Besitzerinnen, die auf kriminelle Verkäufer:innen hereingefallen waren und einen todkranken, illegal importierten Welpen erworben hatten.

WAS WIR TUN – AUFKLÄRUNGSARBEIT UND FORDERUNGEN AN DIE POLITIK

Vielen Menschen ist das Leid hinter Online-Verkäufen gar nicht bewusst. Daher klären wir zu diesem wichtigen Thema auf. Gestartet mit einem selbst produzierten Aufklärungsfilm 2021, in dem der Welpen Lilly, Hauptfigur in unserem einzigartigen Filmprojekt, über das Leid im Welpenhandel berichtet, folgte 2023 unsere LKW Aufklärungskampagne. Dazu hat uns die Spedition NBN Transport zwei Trucks zur Verfügung gestellt, mit deren Plakatierung wir die Bevölkerung zu Internetkäufen von Tierkindern wachrütteln.



Aber auch in Funk und Fernsehen waren wir 2023 vielfach vertreten. Sogar in der Tagesschau wurde über die Einsätze von Animal Care berichtet. Und auch an die erste Reportage zum illegalen Welpenhandel 2022 auf Sat 1 Gold unter unserer Beteiligung, knüpfte der Sender 2023 direkt mit einer vierteiligen Reportage-Reihe an! Ein investigatives Team begleitete uns dafür über mehrere Tage in Einsätze, in denen wir Welpenhändler:innen aufspürten, Hintermänner und -frauen ermitteln konnten, Polizeieinsätze auslösten und Welpen retten konnten. Somit war Animal Care im Sommer 2023 wöchentlich im TV präsent. Beiträge bei RTL und NDR und Artikel in verschiedensten Online – und

Printmedien über unsere Arbeit im Welpenhandel begleiteten uns das gesamte Jahr 2023.

Zu unseren größten Erfolgen zählte die Aufdeckung einer am Welpenhandel beteiligten Hamburger Veterinärin. Um den seit Jahren bestehenden Verdacht gegen die Veterinärin zu erhärten, suchte ein Lockvogel von Animal Care unter einem Vorwand im April 2023 die Tierarztpraxis auf und konnte dabei Erschreckendes aufdecken: Die Tierärztin gestand, illegal importierte Welpen zu impfen und damit den illegalen Welpenhandel zu unterstützen. Sie gab auch zu, bereits behördlich bekannt zu sein, da sie Impfdaten umdatiert hatte.

Sie bestätigte, dass in den letzten Jahren die Nachfrage nach Impfpapieren für illegal importierte Welpen immens gestiegen sei und sie daher viele Kunden und Kundinnen habe, für die sie die gewünschten Papiere ausstellen würde. Dokumentiert wurde das Geständnis der Veterinärin von einem Kamerateam, welches Animal Care bei den Ermittlungen begleitet hat. Wir stellten Strafanzeige und mussten bereits vier Monate später einen Rückschlag einstecken. Laut Mitteilung der Staatsanwaltschaft Hamburg wurde das eingeleitete Ermittlungsverfahren eingestellt, da sich keine zureichenden tatsächlichen Anhaltspunkte für ein strafbares Verhalten der Beschuldigten ergeben hätten.

Nicht der einzige Rückschlag, den wir 2023 gegen die Welpenmafia einstecken mussten: Nach einem viertägigen Prozess gegen eine Welpenverkäuferin im Sommer 2023, bei dem unsere Vorsitzende als maßgebliche Zeugin vertreten war, fiel das ernüchternde Urteil für eine 18-monatige Bewährungsstrafe wegen tierquälerischer Misshandlung und gewerbsmäßigem Betrug. Zudem musste die Verurteilte 1000 Euro an die deutsche Wildtierstiftung zahlen. Damit blieb das Gericht deutlich unter den Forderungen der Staatsanwaltschaft. Diese hatte eine zweijährige Haftstrafe ohne Bewährung und mehr als 3800 Euro Geldstrafe gefordert. Eine Forderung, die aus Tierschutzsicht wenigstens etwas abschreckende Wirkung erzielt hätte.

In einem weiteren Prozess unter Beteiligung von Animal Care, erhielt eine Welpenverkäuferin im Frühjahr 2023 ebenfalls den Zuspruch des Gerichts. Gegen die Verkäuferin veranlasste die Behörde zuvor nach Aufdeckungen unserer Vorsitzenden einen Bußgeldbescheid in Höhe von 4.600 Euro, gegen den die Verkäuferin aber Einspruch einlegte. Das Resultat der Gerichtsverhandlung auch hier niederschmetternd, denn das Bußgeld wurde auf 600 Euro reduziert.

Diese exemplarischen Fälle machen deutlich, wie wichtig unsere Forderungen nach härteren Sanktionen sind, damit die lukrativen Geschäfte für die Welpenmafia wenigstens entsprechend geahndet werden. Dafür sucht Animal Care Gespräche auf politischer Ebene und nutzt ebenfalls die

Medienpräsenz, um auch die Bevölkerung zu sensibilisieren.

Um den kriminellen Welpenverkäufer:innen ihre anonymen Online-Geschäfte zu erschweren, hat sich Animal Care 2023 mit den Betreibern der Online-Plattform „deine Tierwelt“ zu einem Austausch getroffen, um über bestehende Probleme von unseriösen und gefälschten Online-Accounts zu sprechen und Lösungsansätze zu erörtern.

Potenzielle Welpenkäufer:innen oder solche, die bereits auf einen illegalen Verkauf hereingefallen sind, erhalten auf unserer Homepage einen Leitfaden, wie weiter vorzugehen ist, um die Verkäufer:innen belangen zu können und das Leben der Welpen zu retten.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

SOCIAL MEDIA UND MEDIEN-PRÄSENZ VON ANIMAL CARE

FACEBOOK

ÜBER 4600 FOLLOWER

INSTAGRAM

ÜBER 1700 FOLLOWER

Die Medienpräsenz von Animal Care war 2023 so groß wie nie zuvor. Mehr als 40 Berichterstattungen über die Tierschutzarbeit und Einsätze des Vereins waren sowohl in Print- und Onlinemedien, als auch in Funk und Fernsehen vertreten.

Neben unseren bisherigen Kampagnen zur Aufklärung über Kastrationen (im Tierschutzprojekt auf Fuerteventura) oder zur Sensibilisierung zum illegalen Welpenhandel (s. unsere LKW-Plakatierung), haben wir 2023 auch unseren jährlichen Tierschutz-Adventskalender mit einer Verkaufs-Auflage von 2500 Exemplaren genutzt, um über das Thema Welpenhandel aufzuklären.

Darüber hinaus waren unsere engagierten ehrenamtlichen Mitglieder auf fünf verschiedenen Veranstaltungen präsent, um mit unserem Infostand über die Tierschutzarbeit von Animal Care zu informieren. Durch Kuchenverkäufe, Tombola und Glücksrad erfreuten wir nicht nur die Besucher und Besucherinnen jeden Alters, sondern konnten auch Einnahmen für die Vereinstätigkeiten generieren.

INITIATIVE „MITGEFÜHL IST SEXY“

Um eine zusätzliche Einnahmequelle für unsere Tierschutzaktivitäten zu generieren und noch mehr Menschen für unsere Arbeit zu gewinnen, wurde 2023 die Initiative „Mitgefühl ist sexy“ ins Leben gerufen. Mit einem 4-köpfigen Organisationsteam seitens Animal Care, wurde in nur acht Wochen ein riesiges Projekt gestemmt. Zwei Fotoshootings in professionellen Studios, an zwei Standorten in Deutschland, mit insgesamt 11 ehrenamtlichen Männer-Models, zwei Fotograf:innen und Visagist:innen und natürlich einigen (Tierschutz-) Hunden. Als Resultat entstand ein Jahres-Wandkalender, in dem attraktive, leicht bekleidete Männer Hand in Hand mit entzückenden Hunden posierten. Verkauft wurden die Exemplare im DIN A4- und A3-Format über den eigenen Animal Care Online-Shop und in ausgewählten Verkaufsstellen.

Beworben durch Fitnessinfluencer über Social Media aber auch durch **prominente Unterstützung** vom Künstler Moritz Morbach, dem Radio- und Fernsehmoderator Jochen Bendel, der Fernsehmoderatorin Madita van Hülsen und der Journalistin und Moderatorin Kate Kitchenham. Darüber hinaus fanden sich Berichte im Hamburger Abendblatt, der BILD der Frau und auf Online Portalen von RTL oder deine Tierwelt. Realisiert werden konnte die Initiative durch die Sponsoring-Bereitschaft von Unternehmern und vor allem Unternehmerinnen und die großzügige Bereitschaft der mitwirkenden Models, Fotograf:innen und Visagist:innen, auf ihre Gage zu verzichten!





TIERSCHUTZSEMINARE

2022 bot Animal Care erstmalig Tierschutzseminare zu verschiedenen Themenbereichen an. Nicht nur, dass Bildung für uns einen wichtigen Aspekt darstellt, wenn wir über nachhaltige Tierschutzarbeit sprechen.

Die Online-Seminare sollten auch eine zusätzliche Einnahmequelle für unsere Tierschutzarbeit werden. Geringe Teilnehmerzahlen veranlassten uns jedoch, unser Seminarangebot 2023 vorerst nicht erneut anzubieten und die ohnehin begrenzten personellen Kapazitäten bei Animal Care in der Aufklärung in Form von Medienpräsenz einzusetzen.

AUSBLICK

ZIELE UND HERAUSFORDERUNGEN

SPENDENEINNAHMEN GENERIEREN

Der Ursprung unserer Vereinsgründung 2012 findet sich im Tierschutz auf Fuerteventura. Als kleiner Verein vor über einem Jahrzehnt ins Leben gerufen, ist Animal Care heute aber längst aus den Kinderschuhen herausgewachsen und fokussiert sich in der Umsetzung von **Kastrationsaktionen und Aufklärung** auf mittlerweile vier Projekte.

Unser Gründungsprojekt, die Hunderettungen auf der Kanareninsel, sind aber unverändert unsere kostenintensivste Tierschutzarbeit bei Animal Care. Der Herausforderung, die große Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben für Fuerteventura zu verringern, können wir für 2024 durch die Gewinnung des Europäischen Tier- und Naturschutz e.V. als Fördermittel-Geber mit rund 15.000 Euro für die Kastrationen geretteter Hunde, entgegenwirken. Ein großer Erfolg in der **Fördermittelakquise**, der wir uns seit 2022 mit der Anstellung unserer Vorsitzenden als Teilzeitkraft annehmen können.

Dennoch kein leichtes Unterfangen, den Aufgaben im wachsenden Verein mit den vorhandenen personellen Kapazitäten gerecht zu werden, denn auch die Anstellung unserer Vorsitzenden kann nur mit den dafür notwendigen finanziellen Mitteln aufrechterhalten werden.

Unsere größte Herausforderung ist es daher, **ausreichend Spenden-Einnahmen zu generieren**, von denen ein Fortbestehen und Ausbau der Tierschutzprojekte und Umsetzung unserer Ziele

abhängt. Einzige kalkulierbare Einnahmen sind die Gelder aus Mitgliedszahlungen und Tierpatenschaften.

REICHWEITE ERHÖHEN

Um diese Quellen auszubauen, setzen wir auch 2024 darauf, Animal Care durch **gezielte Öffentlichkeitsarbeit und Ausbau der Social Media Reichweite** bekannter zu machen und mehr Menschen als Unterstützer und Unterstützerinnen über eine einmalige Spende hinaus für unseren Verein zu gewinnen. Dazu schließen wir Kooperationen, wie mit Deutschlands bekanntestem Hundetrainer Martin Rütter zur Aufklärung im Welpenhandel oder die Zusammenarbeit mit ZooRoyal, dem Fachmarkt für Tierbedarf und Tierfutter, für die Vorstellung unserer Tierschutzarbeit und Gewinnung von Tierpat:innen.



POLITISCH AKTIV SEIN

Wie wichtig es für eine effiziente Tierschutzarbeit ist, über Kastrationen und Aufklärungsarbeit hinaus auch politisch aktiv zu werden, sehen wir in unserem Tierschutzprojekt „Welpenhandel“. Nur durch härtere Sanktionen und stärkeres Eingreifen der Behörden können die lukrativen Geschäfte der Welpenmafia wenigstens geahndet werden.

Unser politischer Einsatz in Form von Fachgesprächen mit Verantwortlichen und Forderungen an diese, findet sich auch im Tierschutzprojekt auf Fuerteventura wieder. Dort besteht die Herausforderung für 2024 darin, dass das seit September 2023 geltende spanische Tierschutzgesetz auch in der Praxis Anwendung findet.

Durch die damit einhergehende Kostenübernahme von Kastrationen der Streunerkatzen durch die Gemeinden, könnte unser Vereinskonto entscheidend entlastet werden. Daher werden wir auch auf Fuerteventura an **Gesprächen mit der Politik** festhalten.

BAUMASSNAHME 2024: SCHNELLE HILFE IM BEDARFSFALL

Auch wenn Kastrationsaktionen die nachhaltigste Form des Tierschutzes sind, weil sie Tierleid verhindern, bevor es überhaupt entstehen kann: Für bereits vorhandene herrenlose, oftmals unterernährte oder schwer verletzte Tiere braucht es die Möglichkeit einer Notunterbringung, um sie im Bedarfsfall schnell und medizinisch versorgen zu können. Durch die Bereitstellung einer Großspende können wir 2024 eine solche Möglichkeit in unserem Tierschutzprojekt auf Mauritius schaffen! Animal Care baut mit unserer Partnerin Lorena und ihrem Mann Keyur von „the animal house rescue“ eine Krankenstation auf Mauritius und setzt damit ein stolzes Zeichen, zu welchen Umsetzungen unser Verein mittlerweile in der Lage ist.

An diesem **Vereinswachstum** wollen wir festhalten und unsere **bestehenden Projekte insbesondere unter den Aspekten Nachhaltigkeit und Aufklärungsarbeit fortführen und ausbauen.**

FINANZBERICHT

Seite: 1

GEWINNERMITTLUNG nach § 4 Abs. 3 EStG vom 01.01.2023 bis 31.12.2023

Animal Care e.V.
25474 Ellerbek

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. IDEELLER BEREICH			
I. Nicht steuerbare Einnahmen			
Mitgliedsbeiträge / Spenden		31.557,07	27.342,56
II. Nicht anzusetzende Ausgaben			
1. Personalkosten	27.320,73		18.239,46
2. Reisekosten	198,17		0,00
3. Übrige Ausgaben	1.293,50		1.779,06
		28.812,40	20.018,52
GEWINN/VERLUST ideeller Bereich		2.744,67	7.324,04
B. SONSTIGE ZWECKBETRIEBE			
Zweckbetrieb (Umsatzsteuerpflichtig)			
1. Einnahmen aus Umsatzerlösen		73.320,43	50.615,60
2. Ausgaben für sonstige betriebliche Aufwendungen	67.973,45		76.234,04
		67.973,45	76.234,04
GEWINN/VERLUST Sonstige Zweckbetriebe		5.346,98	-25.618,44
GEWINN/VERLUST Sonstige Zweckbetriebe		5.346,98	-25.618,44
C. SONSTIGE GESCHÄFTSBETRIEBE			
Sonstige Geschäftsbetriebe			
1. Einnahmen aus Umsatzerlösen		25.210,50	24.156,27
2. Ausgaben für sonstige betriebliche Aufwendungen	17.684,49		9.302,98
		17.684,49	9.302,98
GEWINN/VERLUST Sonstige Geschäftsbetriebe		7.526,01	14.853,29
Übertrag auf Seite 2		15.617,66	-3.441,11

GEWINNERMITTLUNG nach § 4 Abs. 3 EStG vom 01.01.2023 bis 31.12.2023

Animal Care e.V.
25474 Ellerbek

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
Übertrag von Seite 1		15.617,66	-3.441,11
GEWINN/VERLUST Sonstige Geschäftsbetriebe		7.526,01	14.853,29
D. JAHRESERGEBNIS		<u>15.617,66</u>	<u>-3.441,11</u>
Entnahmen aus gebundenen Ergebnisrücklagen		0,00	20.000,00
E. Ergebnisvortrag		<u>15.617,66</u>	<u>16.558,89</u>

GEWINNERMITTLUNG nach § 4 Abs. 3 EStG vom 01.01.2023 bis 31.12.2023

Animal Care e.V.
25474 Ellerbek

Bestandskonten

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
Bestandskonten		15.617,66	16.558,89

SPENDENKONTO

Animal Care e. V.

IBAN: DE23 2005 0550 1365 1313 37

BIC: HASPDEHHXXX

Paypal: info@animalcare-tierschutz.com

KONTAKT

Animal Care e. V.

Postfach 11 16

25452 Rellingen

info@animalcare-tierschutz.com

www.animalcare-tierschutz.com

facebook.com/animalcare-tierschutz

instagram.com/animalcare_tierschutz